

Bewegte Sekundarstufe im Dörfli

■ Engagiertes Mitmachen an der Bewegungsaktion

Mit grossem Eifer beteiligten sich die Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe in der vergangenen Woche am Gemeindeduell um möglichst viele Bewegungsminuten.

| Schule Weggis, Bruno Weingartner

«Sehr viele Lernende haben sich mit dem «Minutensammelvirus» infiziert, verfolgten den Duellstand regelmässig und wurden sehr kreativ in ihren Bewegungsaktivitäten», sagt Sekundarlehrerin Elsbeth Schmid-Heller im Rückblick auf eine speziell bewegte Schulwoche. Und am Samstag sei der folgende Satz wirklich mehrmals zu hören gewesen: «Sie, chönnte mer das nöchschi Wuche wiitermache?»

Viele originelle Bewegungsspiele
Am Montag begann die Aktion

mit einem Warm-up samt anschliessender Polonaise in der 10-Uhr-Pause, dann bekamen alle vom offiziellen Zeitmesser René Fankhauser ihre persönliche Startnummer, wurden informiert und motiviert. Und so entstanden in der Folge viele originelle Bewegungsideen wie zum Beispiel ein Tanz mit 100 Jugendlichen, ein Pet-Flaschen-Sitzball mit Seil-springaufgaben oder Dartspiele mit kombiniertem Dauerlauf. Im Klassenzimmer gab es vermehrt auch verlängerte «bewegte Zwischenpausen» und über den Mittag beteiligten sich sehr viele an einem freiwilligen, geleiteten Sportangebot.

Bewegungssequenzen im Unterricht eingestreut

Auch im Unterricht wurden von den Lehrpersonen vermehrt Bewegungssequenzen eingebaut: Botanische Exkursionen, Fremdsprachenrepetitionen in Kreisspielen



Auch eine gemeinsame Polonaise hebt die Stimmung.

und beim Treppensteigen, Konzentrationsspiele mit Hand und Fuss sowie natürlich auch im

Sportunterricht das besondere Leiterispiel im XXL-Format.

«Wänd Sie e chli Glück?»

■ Aus dem Religionsunterricht der reformierten Kinder in Weggis, 4. Klasse

Im Rahmen der Bewegungsaktion der vergangenen Woche kam es am Freitagnachmittag zu ganz besonderen Bewegungsminuten. Lesen Sie hier unseren Bericht:

Wir wollen heute unseren Beitrag zum grössten Breitensportanlass der Schweiz leisten und sammeln Bewegungsminuten. Mit Herzballons und Glücksstempeln ausgerüstet machen wir uns auf den Weg. Wie viel Glück können wir an diesem Freitag, der 13., verteilen? Wir beginnen im Primarschulhaus und klopfen an der Schulzimmertüre: «Wänd ihr e chli Glück?» Kaum gesagt werden uns schon etliche Arme durch die offene Türe entgegen gestreckt und diese werden mit Glücksstempel dekoriert.

Auch leicht irritierte Passanten
Zehn Schulklassen lassen sich so von uns «beglücken» und nach einer kurzen Trinkpause machen wir uns auf zur schönen Seepro-

menade von Weggis. Anfangs braucht es etwas Mut, fremde Passanten anzusprechen: «Grüezi. Wänd Sie e chli Glück?» Ein Passant auf dem Bänkli reagiert etwas irritiert: «Nei, ich mach nöd mit.» Wir lassen uns nicht entmutigen und fragen weiter. Schon werden die Glücksstempel gedruckt: Auf das Handgelenk, Nastüechli, Arme, Fussgelenk... ja, sogar eine Glatze wird mit Glücksstempeln dekoriert und der Betroffene schenkt uns mit seinem Lächeln das Glück zurück.

Ein Herzballon für die Braut

Vor der reformierten Kirche steht ein traumhaftes Brautpaar beim Foto-Shooting. Die Braut wollen wir von der Tinte verschonen. Doch gerne nimmt das Brautpaar einen unserer Herzballone als Geschenk entgegen und lässt ihr Tisch Tuch mit einem Glücksstempel dekorieren. Auf dem Rückweg wollen wir keinen Passanten übersehen: «Grüezi, wänd Sie e chli Glück?» «Danke, ich ha scho übercho, lueg daaa...» Tatsächlich, wir haben unsere Arbeit getan und der Religionsunterricht

ist für heute auch zu Ende. So haben wir unsere Religionsstunde an diesem Freitag, dem 13. Mai, glücklich verbracht und dabei erst noch 990 Bewegungsminuten für

das Duell Weggis-Hergiswil gesammelt. «Danke liebe Gott, dass du eus so viel Glück ganz gratis geschänkt hesch!»

Susanne Knöpfli-Bretsch



Mit Herzballons und Glücksstempeln unterwegs – Kinder der 4. Klasse verteilen «Glück».